Vesna Forštnerič Lesjak *1986

Pharmazeutin

- 2005-2012 Pharmazie-Studium in Ljubljana/ Slowenien.
- 2010-2013 Berufsbegleitende Ausbildung in goetheanistisch-anthroposophischer Naturwissenschaft; seit 2013 selber Mentorin
- 2014-2018 Ausbildung in anthroposophischer Pharmazie und Medizin (GAÄD und GAPiD)
- Seit 2013 Heilpflanzenanbau und Herstellung eigener Präparate und Kosmetika
- 2013 Gründung des Goetheanistisch-naturwissenschaftlichen Vereines „Sapientia“
- 2014 Gründung der Sektion für anthroposophische Medizin Slowenien
- Seit 2014 Kurstätigkeit im Bereich des Goetheanismus und der anthroposophischer Pharmazie
- Ko-Leiterin der Naturwiss. Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach/Schweiz seit 2023

Jan Albert Rispens *1960

Biologe

- 1980 -1987 Studium der Biologie in Groningen/ Niederlande
- 1989 -1993 Forschungstätigkeit an der Naturwiss. Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach/Schweiz
- 1993 -2003 Oberstufenlehrer für Biologie und Chemie an der Waldorfschule Klagenfurt/Österreich
- Seit 1996 Projekt „Mistel und Wirtsbaum“ im Rahmen der Krebsforschung (3 Buchveröffentl.)
- Seit 2004 Mitarbeit im Nationalpark Hohetauern/ Mobile Wasserschule.
- Kurs– und Ausbildungstätigkeit im Bereich der goetheanistischen Biologie und Anthroposophie
- Mitarbeit im Sektionskollegium der Naturwiss. Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach/Schweiz

Programm

Frühstück ab 8 00		
9 00 bis 12 30 mit Pause	Seminar Rötegewächse und das Johanniskraut	2 mittelschwere Ganztags-Exkursionen: (Bergschuhe!) Ausgewählte Heilpflanzenstandorte im montanen und alpinen Bereich der Karawanken (An- und Abstieg von 1200-1750 m)
Essen und Mittagspause 12 45		
15 00 bis 18 00 mit Pause	* Pharmazeutische Übungen * Pflanzen-Betrachtungen * Forschungs-Fragen * kleinere Exkursionen	
Abendessen 18 30		
20 00	Beiträge, Gespräche oder Freizeit nach Bedarf	



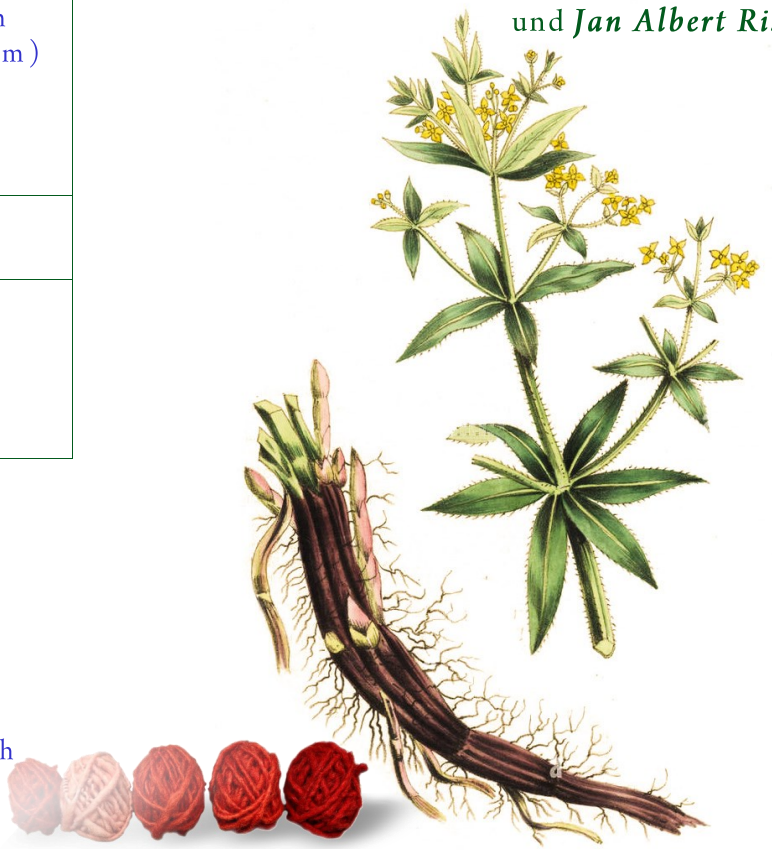
Anmeldung
Auskünfte /Prospekt:

Jan Albert Rispens
St. Martin 69
9212 Techelsberg | Österreich
☎ 0043/4272/6541
✉ primula.veris@aon.at
💻 www.anthrobotanik.eu

Die Sprache der Heilpflanzen

Seminarwoche in den Karawanken

mit ***Vesna Forštnerič Lesjak***
und ***Jan Albert Rispens***



Rötegewächse und das Johanniskraut

Die Sprache der Heilpflanzen

Seminarwoche in goetheanistischer Naturanschauung

Samstag 17. Juli

17 ^{00} - 18 ^{15} Empfang / Bezahlen
18 ^{30} Beginn mit gemeinsamem Abend-Essen und Vorstellungsrunde

bis

Samstag 24. Juli 2027

(Abreise nach dem Frühstück)



Veranstaltungsort

Berggasthof Sereinig
(www.familienhof.at / 0043 4227 6300)
Bodental / Ferlach/ Kärnten /Österreich

Kosten

Für den ganzen Kurs *pro Person*

* Unterkunft mit Vollpension
  (Essen überwiegend regional):
  € 560 bis € 700 (Einzelzimmer)
  € 630 bis € 700 (Doppelzimmer)
  (Preise nach Ort und Zimmer-Komfort gestaffelt)
* Kursbeitrag € 350

Max. Teilnehmerzahl:
20 Personen



Die Rötegewächse (*Rubiaceae*) und die Johanniskrautgewächse (*Hypericaceae*) haben ihr Schwerpunkt in tropischen Gebieten. Beide Familien bringen hauptsächlich mehrjährige Formen hervor, mit einfachen kreuzgegenständigen Blättern und einer Überfülle an radiärsymmetrischen Blüten.
Zu den europäischen Rötegewächsen gehören die Färberröte (Färberkrapp; *Rubia*) selber, die Ackerröte (*Sherardia*), die Labkräuter (*Gallium*), Kreuzlabkräuter (*Cruciata*) und Meier (*Asperula*). Die unterirdischen Organe von Färberkrapp, Ackerröte und Färber-Meier spielten eine bedeutende Rolle in der Gewebefärberei, manche Labkräuter bei der Käsebereitung und der Waldmeister in der Medizin und in der Küche.
Der Kaffeestrauch (*Coffea*), der Chinarindenbaum (*Cinchona*), die Katzenkralle (*Uncaria*) und die Brechwurzel (*Carapichea*) sind wichtige Genuss- und Heilpflanzen aus den Tropen.
Als Ziersträucher schließen sich die Kopflochblume (*Gardenia*) und der Afrikanische Granatblume (*Burchellia*) an.

Das hübsche Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) ist eines der wenigen europäischen Vertreter seines Formenkreises und stellt eine wichtige Heilpflanze dar; es „durchlichtet" den Organismus und wird u.a. gerne zur inneren „Aufhellung" bei Depressionen eingesetzt.

An den Vormittagen werden wir uns seminaristisch mit beiden Pflanzenfamilien auseinandersetzen und an ihnen unsere „anschauende Urteilskraft" schärfen. Wie kommen wir dabei von der äußeren Anschauung zum Erkennen tieferliegender Wirklichkeitsbereichen? Nachmittags ist Zeit für pharmazeutische Zubereitungen und die Herstellung von leuchtenden Farben, die unsere Begegnung mit den Pflanzen aus der „Willenssphäre" heraus weiter vertiefen.

An den Nachmittagen besteht – neben gemeinsamen pharmazeutischen Präparationen – die Möglichkeit, sich – allein oder zusammen mit anderen – einzelnen Pflanzen und eigenen Forschungsfragen zu widmen. Diese Arbeit kann von uns nach Bedarf betreut werden.

Auch an den Abenden wenden wir uns einigen interessanten Vertretern und Fragen unserer beiden Pflanzenfamilien zu.

Es stehen ein Werkraum mit Stereomikroskopen, Materialien und Anleitungen zum Pflanzenpressen sowie eine ausführliche Fachbibliothek zur Verfügung.
Die einführenden methodischen Schritte der goetheanistischen Naturbetrachtung werden im Seminar "Wege zur Heilpflanze" vermittelt und in diesem Seminar weiter geübt und vertieft.

